



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Konzeption



AWO Integrative Kindertageseinrichtung "Kunterbunt"
Köhlerstraße 29
01689 Weinböhla

Telefon 035243 32307
info11@awo-kiju.de

erstellt: Claudia Nagler, Einrichtungsleiterin
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin
Stand: 27.06.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen	3
2	Gesetzliche Grundlagen	5
3	Leitbild	5
4	Pädagogische Arbeit	5
4.1	Ich Buch (Portfolio)	6
4.2	Altersgemischte Gruppen	6
4.3	Das Kind im Mittelpunkt.....	6
4.4	Vorschularbeit.....	6
4.5	Rituale Bräuche/Feiern und Feste.....	7
4.6	Führsorge- und Aufsichtspflicht.....	7
5	Pädagogischer Rahmen des Alltags	7
6	Die Bildungsbereiche	8
7	Kernpunkte in der Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit	9
8	Vernetzung und Kooperation.....	11
8.1	Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit	11
8.2	AWO Kinderschutzkonzept	11
9	Qualitätsentwicklung.....	11

Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit. Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter¹ entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992).

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, **alle** Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

¹ Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine männliche Formulierung verwendet wird, gilt sie in gleicher Weise für alle Menschen.

1 Räumliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Erreichbarkeit

- In der Nähe der Grundschule von Weinböhla
- Straßenbahnverbindung Richtung Dresden
- Busverbindung nach Meißen
- vor der Einrichtung befinden sich ausreichend Parkplätze

Geschichte

- Das Gebäude wurde 1983 erbaut.
- Übergabe am 2. Januar 1984 als Kindergarten an die Gemeinde Weinböhla.
- Trägerübernahme am 1. September 1991 an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Meißen e. V.
- Am 1. Januar 1998 Übergabe an die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, Maxim-Gorki-Straße 15 in 01796 Pirna.
- September 1992 Aufnahme der 1. Krippengruppe.
- 1994 - 2000 Hortbetreuung in unserer Kindertageseinrichtung.
- 2003 - 2004 betreuten wir die Vorschulkinder in der Außenstelle der Grundschule.
- März 2009 Eröffnung des Anbaues mit zwei weiteren Krippengruppen.
- Januar 2014 Eröffnung des 2. Anbaus mit je einer Krippen- und Kindergartengruppe.

Rahmenbedingungen

- Im Erdgeschoß befinden sich die Krippenräume mit den entsprechenden Schlafräumen, ein Snoezelraum, die Garderobe für die Vorschulkinder und unsere tragereigene Küche.
- Im 1. Obergeschoß sind der Mehrzweckraum und das Büro der Leiterinnen.
- Die Gruppenräume für den Kindergarten befinden sich in der 1. und 2. Etage. Hier können Kinder ab dem 2. Lebensjahr betreut werden.

Außenanlage

- Großzügig angelegter Garten mit Spielwiesen, Kletterbereich, Fahrzeugbereich und vielen Rückzugsmöglichkeiten - Naturspielgarten.
- Separate Außenbereiche für die Krippenkinder bzw. Kindergartenkinder.
- Die Kinder können sich im Garten frei bewegen.

Kapazität

- 225 Plätze, davon:
- 88 Krippenplätze und davon 60 Plätze vor Vollendung des 2. Lebensjahres
- Aufnahmealter: ab 8 Wochen bis Schuleintritt
- 137 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis Einschulung
- 12 Plätze für Integration von Kindern mit Besonderheiten möglich

Öffnungs- und Schließzeiten

- täglich Montag bis Freitag von 06.00 - 17.00 Uhr geöffnet
- keine Sommerschließzeit

Unsere Einrichtung ist geschlossen

- an einem Tag im 1. und 3. Quartal für Teamfortbildungen der Erzieher
- am Freitag nach Himmelfahrt
- im November an 2 Tagen für die Grundreinigung der Kita
- vom 24. bis 31.12.

Die Bekanntgabe der Termine für die Teamfortbildung und der Grundreinigung der Kindertageseinrichtung erfolgt im November des Vorjahres unter Abstimmung mit dem Elternbeirat.
Regelmäßige Bedarfsabfragen ermöglichen eine optimale Ausrichtung der Öffnungszeiten.

Personal

- eine Leitung
- eine stellvertretende Leitung
- pädagogische Fachkräfte
davon haben einzelne Erzieher folgende Zusatzqualifikationen:
- Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation
- Erzieher mit einer Qualifikation zur Praxisanleitung

Personal in der Küche

- eine Küchenleitung
- eine stellvertretende Küchenleitung
- Küchenmitarbeiter

Weitere technische Kräfte

- ein Hausmeister
- eine Hauswirtschaftskraft

Unser Personal nimmt an AWO internen und externen Fortbildungen teil, um eine qualifizierte und an den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientierte Arbeit zu leisten.

Wir führen regelmäßige Team- und Fallberatungen in den Bereichen Krippe und Kindergarten durch.

2 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag der Kindertageseinrichtung ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen:

Den Sozialgesetzbüchern und insbesondere das SGB VIII und SGB XII, das SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Regelung zur Zusammenarbeit mit den freien Trägern in der Region laut der Satzung und Vereinbarung der Gemeinde Weinböhla.

Weitere Handlungsleitlinien:

- Standards und Verfahrensanweisungen der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
- Hausordnung der Kindertageseinrichtung
- Gemeinsame Vereinbarung zur Kooperation von Kita und Grundschule

3 Leitbild

Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit mit seinen Kompetenzen und Einschränkungen. Es wird in den Kita - Alltag einbezogen und kann in allen Lebensbereichen teilhaben.

Kinder sind von Natur aus wissbegierig, neugierig und wollen lernen. Am meisten lernen sie aus den Erfahrungen, welche sie machen, wenn sie ihren Alltag bewältigen, wir ihnen Selbstverantwortung zutrauen, Entscheidungsfreiräume geben und vielfältige Handlungsmöglichkeiten einräumen.

Unsere Einrichtung ist ein Ort für Kinder, an dem sie genau das - unterstützt von den Erziehern - leben können.

„Ich nehm dich so wie du bist und unterstütze dich Dinge selbst zu tun.“ Das Kita Team

4 Pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Situationen der Kinder, wir arbeiten nach dem Situationsansatz auf Grundlage des Sächsischen Bildungsplanes. Im Mittelpunkt steht dabei das Leben, so, wie es den Kindern hier und heute begegnet, mit all seinen Erlebnissen und Herausforderungen.

Dabei unterstützen wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, in dem wir ihnen ermöglichen, das Leben in der Kindertageseinrichtung aktiv mitzugestalten.

Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen, in einem anregungsreichen Umfeld innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung. Dabei regen die Erzieher sie durch vielfältiges Material, Raumgestaltung und spezielle Angebote an, neugierig zu bleiben und sich Fähigkeiten, Wissen und Fertigkeiten anzueignen.

Zur Dokumentation des Entwicklungsstandes nutzen wir die validierten Grenzsteine der Entwicklung (Lae-wen), die 7 Intelligenzen und das „Ich-Buch“ (Portfolio). Kinder, die Unterstützung im Rahmen der Eingliederungshilfe erhalten, werden zusätzlich nach dem ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) eingeschätzt.

Die Ergebnisse fließen ein in:

- die Begleitung und Unterstützung der Selbstbildungsprozesse oder der Lernprozesse der Kinder durch anregende Materialien und individuelle Angebote
- den Entwicklungs- und Elterngesprächen, bei Integrationskindern alle 8 Wochen

4.1 Ich Buch (Portfolio)

- Gemeinsam mit dem Kind werden Entwicklungsschritte, Lernergebnisse und Erlebnisse anhand von Fotos, Lerngeschichten, Mal- und Bastelarbeiten dokumentiert.
- Es ist das Eigentum des Kindes und jederzeit für und vom Kind nutzbar.
- Dem Kind wird das Ich-Buch am Ende der Kita-Zeit mitgegeben.

4.2 Altersgemischte Gruppen

- vier Krippengruppen in der Regel für Kinder von 1 - 2,5 Jahren
- fünf Stammgruppen im Kindergartenbereich
- die Kinder haben die Möglichkeit u.a. verstärkte soziale Erfahrungen zu machen, z.B. Hilfsbereitschaft, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme, Förderung der sprachlichen und kognitiven Entwicklung, Steigerung des Selbstwertgefühls

4.3 Das Kind im Mittelpunkt

Die Kinder können entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse in den vorhandenen Räumlichkeiten (u. a. in den, Themenräumen, Flure, Garten) tätig sein. Wir haben die Aufgabe den Kindern Raum, Material und Zeit zur Verfügung zu stellen und werden jedes Kind begleiten und in seinen Aktivitäten unterstützen. Kinder entscheiden was, womit, wo und mit wem sie spielen.

Wir fördern damit die Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. Durch das interessengeleitete Spielen der Kinder besteht die größtmögliche Bildungschance für das Kind.

Krippe

- während der Spielzeit in den Räumen der Krippe
- im Garten in einem abgegrenzten Bereich
- gemeinsame sportliche Aktivitäten aller Krippengruppen im Mehrzweckraum 1x wöchentlich
- gemeinsame Projekte, teilweise auch mit dem Kindergartenbereich

Kindergarten

- Themenräume: Kreativraum, Bau- und Konstruktionsraum, Familien-, Experimentier- und Lernzimmer, Nebenräume auf den jeweiligen Etagen
- ab ca. 08.00 Uhr können die Kinder die Themenräume ihrer jeweiligen Etage und deren Angebote frei nutzen
- Bewegungsangebote finden mehrmals in der Woche am Vormittag im Mehrzweckraum statt

Unser Rollenverständnis, als Pädagogen

- wir achten die Kinder
z. B. indem die Kinder sich an die Vertrauensperson ihrer Wahl bei Problemen und Beschwerden wenden können und gemeinsam nach Lösungen suchen.
- wir erfassen die konkreten Themen von Kindern
z. B. durch die Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern werden Interessen und Bedürfnisse der Kinder erfasst. Diese werden im Kita Alltag berücksichtigt.
- wir gestalten die Anforderungen so, dass sie den Lebenserfahrungen der Kinder entsprechen
z. B. wir ermöglichen den Kindern die Räume nach ihren Wünschen und Vorstellungen mitzugestalten und schaffen eine anregende Lernumgebung.
- wir lassen uns auf offene Situationen ein
z. B. Erzieher berücksichtigen das unterschiedliche Ruhe- und Schlafbedürfnis der Kinder
- wir sind geduldig mit uns und den Kindern
z. B. indem wir uns zurücknehmen und den Kindern die Zeit, die sie benötigen, in einen angemessenen Rahmen zur Verfügung stellen
- wir schätzen Fehler als wertvollen Schritt zum selbständigen Lernen und behalten jederzeit die Verantwortung
z. B. unterschiedliche Lernwege akzeptieren
- wir tragen keine geschlechterspezifischen Erwartungen und Vorstellungen an Kinder heran
z. B. Mädchen und Jungen können ihre Gefühle zeigen

4.4 Vorschularbeit

Gelingender Schulstart für jedes Kind wird unterstützt durch:

- altersentsprechende Angebote
- Ausflüge und Museumsbesuche
- die Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Hort ist in der Kooperationsvereinbarung geregelt (z. B. Kooperationstreffen, Besuch der Lehrer in der Kita, Besichtigung der Grundschule)

Bedingungen

- eigene Garderobe für alle Vorschulkinder im Erdgeschoss, außer Pferdchengruppe
- Lernangebote und Termine erfahren die Eltern auf der Info-Tafel in der Garderobe

Besondere Höhepunkte sind u. a.:

- Am 11.11. jeden Jahres sind wir mit unserem Kinderprinzenpaar und der Funkengarde beim Faschingsumzug in unserer Gemeinde dabei
- Teilnahme am Kita-Turnen, ein Wettkampf aller Kinder im Schulvorbereitungsjahr in unserer Gemeinde
- Das Vorschuljahr wird abgeschlossen durch das Zuckertütenfest. Dieses findet am Nachmittag gemeinsam mit den Eltern statt.

4.5 Rituale Bräuche/Feiern und Feste

- Geburtstage
 - Kinder gestalten ihren Kindergeburtstag aktiv mit
 - dazu können die Eltern eine kleine Zwischenkost mitbringen
 - das Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt (z. B. Geburtstagsstuhl, Geburtstagskrone)In der Krippe
 - die Kinder werden altersgemäß nach ihren Wünschen und Interessen befragt oder beobachtet, diese fließen in die gemeinsame Feier mit einIm Kindergarten - das Geburtstagskind:
 - wählt sich seine Gäste selbst aus (ca. 12 Kinder), auch gruppenübergreifend
 - bereitet die Geburtstagstafel nach seinen Vorstellungen vor
 - bestimmt den Inhalt der Feier z. B. welche Spiele, Ausflüge
- jährliches gemeinsames Sommerprojekt
- gemeinsame traditionelle Feste: Fasching, Ostern, Kindertag, Nikolaus, Weihnachten

4.6 Führsorge- und Aufsichtspflicht

- Persönliche Ausweiskarte für jedes Kind, welche durch die Kinder bei der Begrüßung/Verabschiedung bei dem Erzieher abgegeben wird

5 Pädagogischer Rahmen des Alltags

Tagesgestaltung

- Frühdienst ab 06.00 Uhr
- Frühstück in den Kinderküchen ab 07.15 Uhr
- Freispielzeit mit Möglichkeit für Angebote, Projekte, Sport, regelmäßiger Aufenthalt im Freien (Garten, Spaziergänge, Wanderungen, Exkursionen)
- nach Schlafbedürfnis der Kinder gestaffelte Zeiten für Mittagessen und Mittagsruhe
- ab 14.00 Uhr Vesper
- Freispielzeit
- bis 17.00 Uhr Spätdienst

Ruhen und Schlafen

- Mittagsruhe nach Schlafbedürfnis gestaffelt von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr
- für Krippenkinder besteht auch am Vormittag die Möglichkeit zum Ausruhen oder Schlafen
- Einstimmung zum Schlafen bzw. Ruhen z. B. durch Schlafmusik, Schlafgeschichte
- angenehmes und gesundes Schlafklima durch gutgelüftete Räume

Mahlzeiten

- Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung
- Abwechslungsreiches und kindgerechtes Mittagessen von unserer hauseigenen Küche
- Für die Krippenkinder bereiten sie zusätzlich eine Obstmahlzeit zu
- Bestehen Lebensmittelallergien und Unverträglichkeiten bei bestimmten Speisen, werden diese bei der Planung der Mahlzeiten berücksichtigt. Die Küche bereitet dann alternative Speisen und Getränke zu
- Aushang des Speiseplanes für Eltern und Kinder mit Symbolen

Gesundheit und Körperpflege

- Regelmäßige Körperpflege (Toilettengang, Hände waschen)
- Regelmäßige sportliche Angebote, Aufenthalt im Freien, Spaziergänge für ausreichend Bewegung
- Gleichzeitige Möglichkeiten zum Ausruhen und Entspannen

Begrüßung und Verabschiedung

- Liebevoller offener, dem Kind zugewandter Empfang, Begrüßung der Kinder und Eltern
- ggf. Informationsaustausch über das Wohlbefinden des Kindes (z. B. Erlebnisse, Gesundheitszustand, Themen des Kindes)
- Kinder verabschieden sich bei dem diensthabenden Erzieher
- Weitergabe von Informationen des Tages an die Eltern

6 Die Bildungsbereiche

Die Bildungsbereiche sind im Eingangsbereich unserer Einrichtung für Eltern und Besucher erläutert.

Somatische Bildung

- die Kinder lernen ihren Körper kennen
- Kinder in der eigenen Geschlechts- und Identitätsentwicklung unterstützen und individuelle Unterschiede zuzulassen
- die Kinder entwickeln Gefühle für ihr körperliches Wohlbefinden bzw. Unbehagen
- die Erzieher sorgen für einen geregelten Tagesablauf, gesundes Essen, witterungsgerechte Kleidung (zusammen mit den Eltern), hygienische Bedingungen und für einen gesunden Wechsel zwischen Ruhe und Bewegung
- die Erzieher bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten wie z. B. Kletterebenen, Fahrzeuge, Bälle usw. an.
- Mahlzeiten
 - Die Kinder entscheiden was und wieviel sie essen und mit wem sie am Tisch sitzen möchten
 - Wünsche für Mittagessen werden in der Speisenplanung von unserem Koch berücksichtigt

Soziale Bildung

- die soziale Bildung findet zwischen Erziehern, Kindern und den Kindern untereinander statt
- sie setzt emotionale Sicherheit und Vertrauen voraus, damit Kinder eine Bindung eingehen können
- wir vermitteln Geborgenheit, bestärken die Kinder in ihren Kompetenzen und sind Bezugspersonen
- die Kinder nehmen einen bestimmten Platz in der Gruppe ein, sie lernen sich durchzusetzen, aber auch Rücksicht zu nehmen, Freundschaften zu knüpfen, den Umgang mit Sympathie und Antipathie und das Teilen von Spielmaterialien

Kommunikative Bildung

- Ausgangspunkt der kommunikativen Bildung ist die nonverbale Kommunikation
- wichtig für den Spracherwerb ist das Spiel in Form von Rollenspielen, welche die Kinder in den Themenräumen ausprobieren können oder auch bei Gesprächen über Spielregeln und Spielabläufe
- ein wichtiger Aspekt ist das Absprechen von Normen und Regeln für die Gemeinschaft, hierfür nutzen wir u. a. regelmäßige Gesprächskreise
- Kinder finden zur Sprache durch Hören und Ausprobieren, sie erweitern ihren Wortschatz
- Kinder schauen Bücher an und werden durch die Erzieher zum Erzählen angeregt bzw. Erzieher lesen vor und im Anschluss wird über das Gehörte gesprochen
- Erzieher sind Sprachvorbild, stellen Fragen, regen zum Erzählen an, hören zu, sprechen in Sätzen, bieten Lieder und Verse an
- In den Morgenkreisen (Kinderkonferenz) mit den Kindern in den einzelnen Gruppen bzw. Teilgruppen können bzw. werden sie ermutigt:
 - ihre Gefühle, Bedürfnisse, Interessen, Erlebnisse mitzuteilen (über Sprache, Mimik und Gestik)
 - ihre Beschwerden zu äußern und gemeinsam nach Lösungen suchen
 - Kinder erhalten möglichst gleich oder innerhalb von 2 Tagen eine Rückmeldung zu ihren vorgebrachten Anliegen
 - gemeinsame Vorhaben, Projekte und Regeln in der Gruppe zu erarbeiten und zu besprechen bzw. miteinander zu reflektieren
 - Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip zu treffen
 - Gleichzeitig ist es für die Erzieher der Rahmen, ihre Ideen, Sichtweisen, Probleme und Vorstellungen zu thematisieren und mit den Kindern Absprachen zu treffen

Ästhetische Bildung

- die Kinder können sich durch Töne, Sprache, Farbe, Material und Körpersprache ausprobieren und künstlerisch ausdrücken
- die Erzieher bieten den Kindern am Tag eine vielfältige Auswahl an frei zugänglichen Materialien
- die Erzieher lassen den Kindern genügend Zeit und Freiraum zum Ausprobieren, geben gezielte Anregungen/Impulse

Naturwissenschaftliche Bildung

- Die Kinder können die Natur entdecken, wahrnehmen und beobachten (z. B. Terrassenfenster, Garten). Bei Beobachtungsgängen und im Garten werden sie mit einheimischen Pflanzen und Tieren bekannt gemacht (Haustiere, Insekten, Obstbäume, Gemüse im Hochbeet, Säen und Pflegen von Kräutern u. ä.).
- Die Kinder können Wettererscheinungen (Sonne, Regen, Schnee usw.) beobachten
- sie haben die Möglichkeit durch Experimente vielfältige Erfahrungen zu machen, hierfür steht ihnen auch der Experimentierraum zur Verfügung
- die Kinder kommen mit verschiedenen Elementen (Wasser, Luft, Erde, Licht) in Kontakt
- sie lernen technische Geräte wie Radio, Telefon, Fotoapparat o. ä. kennen und können diese kreativ nutzen

Mathematische Bildung

- die Kinder werden vertraut gemacht, mit Mengen, Räumen, Zahlen, Maßen usw.; beginnen mit Ordnen und Sortieren durch u. a. Einbeziehung in normale Tätigkeiten wie Tisch decken, Spielsachen aufräumen und sortieren
- die Kinder entwickeln Raumverständnis, Zeitgefühl (regelmäßiger Tagesablauf, Jahreszeiten)
- die Kinder lernen logische und mathematische Vorgänge

7 Kernpunkte in der Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit

Eingewöhnung

- schrittweise Eingewöhnung zur Erleichterung des Einstiegs in den Kindergartenalltag (angelehnt an Berliner Eingewöhnungskonzept)
- im Vorfeld findet ein Informationsaustausch zwischen den Eltern und den Erziehern bzw. zwischen den Erziehern untereinander statt
- dabei wird das Kind von einem Elternteil bzw. später von dem Erzieher begleitet
- langsames gegenseitiges Kennenlernen, insbesondere Gewohnheiten, Besonderheiten
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zum Erzieher

Näheres ist in dem Eingewöhnungskonzept geregelt, welches die Eltern im Eingangsbereich einsehen können.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

- die ältesten Kinder der Krippe besuchen gemeinsam mit dem Krippenerzieher die Kinder und die Erzieher der Kindergartengruppe (sie schauen sich u. a. die Räume an und erhalten einen Einblick in den Ablauf)
- ca. zwei Wochen vor dem Gruppenwechsel besuchen die Kinder in der Spielzeit vormittags ihren zukünftigen Kindergartenbereich - dabei lernen sie die Kinder, die Erzieher und die Räume näher kennen und haben die Möglichkeit zu spielen bzw. nähere Kontakte zu knüpfen und werden in Abläufe eingebunden

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

- letztes Kindergartenjahr = Vorschuljahr
- gezielte Weiterentwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für einen gelingenden Schulstart
- enge Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Schule, ständiger Erfahrungsaustausch
- erste Kontaktaufnahme zwischen Lehrern und Vorschulkindern in der Kindertageseinrichtung

Interkulturelle Bildung und Erziehung

Unsere Kita ist offen für alle Familien unabhängig ihrer sozialen, kulturellen oder religiösen Herkunft.

- Kennenlernen von anderen Kulturen und Lebensweisen
- Sitten und Bräuche werden den Kindern erlebbar gemacht

Elternarbeit

Wir nehmen Eltern als Interessenvertreter ihrer Kinder wahr (§ 22a SGB VIII)

- beginnt bereits vor Eintritt in die Kindertageseinrichtung durch Elterngespräche/Aufnahmegespräche
- Tür- und Angelgespräche/Elterngespräche zum Austausch aktueller Informationen
- jährliche Gruppenelternabende
- mindestens einmal jährlich Entwicklungsgespräch (in der Regel um den Geburtstag des Kindes)
- Elternnachmittage (z. B. Kinderprogramm) und gemeinsame Aktivitäten wie Sport- und Spielstunden, Wanderungen
- gemeinsame Arbeitseinsätze z. B. für die Erweiterung und Erhaltung unseres Naturspielgartens
- Beteiligung von Eltern bei Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie bei Festen und Feiern
- der Elternbeirat ist Ansprechpartner für Eltern und Einrichtungsleitung
 - Eltern können sich schriftlich an den Elternbeirat wenden oder persönlich Kontakt aufnehmen
 - Informationen dazu finden sie im Aushang „Elternbeirat“

Hinweise, Anregungen und Beschwerden nehmen wir gern entgegen - diese können uns jederzeit persönlich oder auf dem „Rückmeldebogen“ (Vorlagen sind im Eingangsbereich der Einrichtung ausgelegt) mitgeteilt werden. Den Bogen können die Eltern in den Elternbriefkasten (Eingangsbereich Flur) einwerfen. Wir bearbeiten diese zeitnah und die Einrichtungsleitung informiert die Eltern über die eingeleiteten Maßnahmen.

Außerdem haben Eltern das Recht ihre Rückmeldungen an folgende Adressen zu richten:

Unser Träger

AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
Maxim-Gorki-Straße 15
01796 Pirna
Telefon: 03501 5326-0 oder 0351 2804750

Landratsamt Meißen
Kreisjugendamt
Loosestraße 17/19
01662 Meißen

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz
Landesjugendamt
SG 3: Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege
Carolastraße 7a
09111 Chemnitz

Integration von Kindern mit Besonderheiten

Integration meint die Eingliederung von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern (Entwicklungsverzögerungen von mehr als 6 Monaten).

Das bedeutet für uns:

Intensiv beobachten anhand spezifischer Beobachtungsverfahren, Aktivitäten und Partizipation heilpädagogisch begleiten und unterstützen sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialamt.

- Kinder mit Integrationsbedarf werden in altersgemischten Gruppen betreut.
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern, alle 8 Wochen.
- Regelmäßige Förderplangespräche durch Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation und externen Fachkräften.
- Beratungsleistung für die Eltern, z. B. bei der Schulwahl, Vermittlung von Therapeuten, Ärzten usw.

Näheres ist in der Handreichung Integration geregelt, welche die Eltern im Eingangsbereich einsehen können.

8 Vernetzung und Kooperation

8.1 Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kindertageseinrichtung kooperiert mit verschiedenen Personen und Institutionen im Gemeinwesen, um Ressourcen für die Arbeit in der Einrichtung zu nutzen.

Unsere Kooperationspartner sind u. a.:

- der Träger: AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
- Soziale Arbeitsprojekte SONNENSTEIN gemeinnützige GmbH für den Hausmeisterbereich
- Ämter und Behörden u. a.
- Gemeinde Weinböhla
- Jugendamt Meißen
- Sozialamt Meißen
- Gesundheitsamt
- die Grundschule Weinböhla
- externe Fachkräfte
- Beratungsstellen
- Vereine und Betriebe vor Ort

Wir schaffen Transparenz unserer pädagogischen Arbeit durch:

- das jährliche AWO Kinderfest im September zu welchem alle Eltern der Kindertageseinrichtung und der näheren Umgebung von Weinböhla eingeladen werden
- jährliche Gruppenelternabende
- Themenelternabende
- Pressemitteilungen
- Präsentationen und Ausstellungen
- Regelmäßige Elterninformationen

8.2 AWO Kinderschutzkonzept

Aufgaben im Sinne der §§ 8 a, 8 b und 72 a SGB VIII sowie des § 1666 BGB.

- Verankerung der Beteiligungsverfahren der/des betroffenen Kinder/es

Jeder Erzieher

- verfügt über Fachwissen zur Einschätzung von Kinderwohlgefährdungen auf Grundlage des AWO Kinderschutzkonzeptes Kindeswohlgefährdung,
- leitet mit der Einrichtungsleitung unter Einbeziehung der Eltern geeignete Schritte zum Schutz des Kindes ein.

9 Qualitätsentwicklung

Unsere Einrichtungen sind nach DIN EN ISO 9001 und den AWO-Qualitätskriterien zertifiziert.

In der Einrichtung setzen die Erzieher in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit die Qualitätsstandards der AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH um. Diese können auf Wunsch in der Kindertageseinrichtung eingesehen werden.

Weiterentwicklung der Qualität durch:

- regelmäßige Überarbeitung der Gesamtkonzeption sowie des Eingewöhnungskonzeptes und der Handreichung Integration
- Teilnahme an Fortbildungen für Erzieher
- Teambesprechungen
- regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Fallbesprechungen
- Fachberatung und Fachbegleitung

Literaturverzeichnis

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg), 2006, „Sächsischer Bildungsplan“ Verlag das netz Berlin Weimar

W. Tietze, S. Viernickel (Hrsg), 2007, „Pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen - ein nationaler Kriterienkatalog“, 3. Auflage, Cornelsen Verlag

W. Tietze (Hrsg), 2007, „Pädagogische Qualität entwickeln“, 2. Auflage, Cornelsen Verlag

H.R. Leu, K. Flämig, Y. Frankenstein, S. Koch, I. Pack, K. Schneider, M. Schweiger (Hrsg), 2. Auflage, 2007, „Bildungs- und Lerngeschichten - Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen“, Verlag das netz Weimar, Berlin